

Em 432

Den frühen Verlust
eines zärtlich geliebten
Ehegatten und Vaters,
Suchten,
Als der Hoch-Edle Herr,
Herr Johann Nicolaus
Rippel,

Hochfürstl. Sachsen-Coburg-Meiningischer Ober-Einnehmer
zu Sonnenberg,

Am 21sten März 1759.

im 42sten Jahr seines rühmlichen Lebens,
nach einem kurzen Kranken-Lager,
sanft in seinem Erlöser entschlafen,
und den 23sten darauf
mit Christlichen Ceremonien zur Erde bestattet wurde,
in nachfolgenden Versen an den Tag zu legen

Des Wohlseiligen

hinterlassene tiefgebeugte Wittib,

Anna Cordula Rippelin, geb. Amthorin,

und schmerzlich betrübte Kinder,

Johann Caspar } Rippel.

Johann Georg Elias }
Johanna Maria Rippelin.

Coburg,

gedruckt in der Hochfürstl. Sächs. privileg. Hofbuchdruckerey.

AK



D! sie schlägt! die letzte Stunde!
Und aus Seinem blassen Munde
Spricht die Liebe nun nicht mehr!
Tausend zärtlich treue Zähren
Können Tod und Grab nicht wehren;
Weint der Schmerz gleich noch so sehr.

Dieser Wehmuth bange Triebe,
Unsre treu beklemmte Liebe
Retten Vatt und Vater nicht:
Er erblaßt, und wir, o Schrecken!
Können Ihn nicht mehr erwecken;
Was auch Schmerz und Liebe spricht.

Sprich Empfindung! spricht ihr Thränen!
Was für Klagen, was für Sehnen
Dieses theure Grab uns lehrt:
Gatten Thränen zu vergiessen;
Seufzer, die um Väter fließen,
Hat die Menschheit nie verwehrt.

In dem Sommer Seiner Tage
Füllt schon unsre Brust die Klage,
Die um Seine Baare weint:
Sagt ihr Seufzer! was für Schmerzen
Diese Baar in unserm Herzen
Mit dem tiefsten Ach vereint.

Mit zu schnellen flüchtigen Stunden
Seyd ihr Jahre! schon verschwunden,
Jahre treuer Zärtlichkeit!
Trennte Lieb und Treu kein Scheiden:
O! so gleichen unsre Freuden
Einer ganzen Ewigkeit.

Aber, ach! mit hurtgem Streben,
Eilt das kurz gemessne Leben,
Gleich dem Nebel, zu dem Grab:
So fällt schnell der Rosen Blüthe
Die am Morgen feurig glühete,
In dem heißen Mittag ab.

Sönnte Tugend dieses Leben,
Bis zum spätesten Ziel erheben:
O! so schwieg ietzt unser Ach!
Doch zu höherm Glück erlesen,
Folget unserm irdischen Wesen
Dort erst längres Daseyn nach.

Werden wir Dein Lob nicht sagen;
Bleibt es doch in künftgen Tagen
Unvergessen, ungestört:
Wahrheit, Fleiß, Verdienst und Tugend
Grünen in beständger Jugend,
Weil die Nachwelt sie noch ehrt.

Schlummert ruhig, ihr Gebeine!
Biß man unter diesem Steine
Unsre Asche zu euch gräbt:
Die, wenn sie genug geschlafen,
Zum Gerichte neu erschaffen,
Bald als Mensch sich wieder hebt.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Den frühen Verlust

eines zärtlich geliebten

Wegatten und Vaters,

Suchten,

Als der Hoch-Edle Herr,

Johann Nicolaus Rippel,

Coburg-Weiningerischer Ober-Einnehmer
zu Sonnenberg,

am 21sten März 1759.

... seines rühmlichen Lebens,
... dem kurzen Kranken-Lager,
... nem Erlöser entschlafen,
... den 23sten darauf
... emonien zur Erde bestattet wurde,
... den Versen an den Tag zu legen

Sohl seligen

... ene tiefgebeugte Wittib,
... t Rippelin, geb. Amthorin,
... erzlich betrübte Kinder,
... Caspar
... Georg Elias } Rippel.
... ma Maria Rippelin.

Coburg,
Kurfürstl. Sächs. privil. Hofbuchdruckerey.



AK